

FORRA MATE Wüschensie
Nutzen u. Freude an Ihren
Haustieren? Dann nur
Terra Mallo

Sie haben bei
Casa Raymond
Brennstra. 10
Brennstra. 10

Der Kompaß

Curitiba - Staat Parana - Brasilien

Pharmacia SANITAS
RUA 15 DE NOVENBRO 44-48
FONE 757

Gewissenhafte Ausführung aller Rezepte,
bei mässiger Berechnung.

Man spricht deutsch.

Hitler Papen - Hugenberg.

Von unserem Berliner Berichterstatter
Dr. Berthold Brochmann.

Berlin, den 30. Januar 1933.

Der Erfolg Hitlers ist nur ein fünfzigprozentiger. Als er am 13. August vorigen Jahres an den Reichspräsidenten die Forderung stellte, ihm die Führung der Reichsregierung zu übertragen, verlangte er gleichzeitig die Übertragung der gesamten Staatsmacht in vollem Umfang. Was Hindenburg mit der Begründung ablehnte, daß er vor seinem Gewissen und seinen Pflichten dem Vaterland gegenüber nicht verantworten könne, die gesamte Regierungsgewalt ausschließlich der nationalsozialistischen Bewegung zu übertragen, die diese Macht einseitig anwenden gewillt sei. Als der Führer der Nationalsozialisten dann im November erneut das Kancellar für sich reklamierte, wies er sich Hindenburg ab, indem er erklärte, daß er seine Präsidentschaftsmacht zu geben, die immer erneut ihre Ausschließlichkeit betont hat, und er knüpfte daran weiter die Bedingung, daß Hitler sich für sein Kabinett die Zustimmung einer parlamentarischen Mehrheit sichern müsse.

Von der letzten Bedingung ist der Reichspräsident diesmal wenigstens zunächst abgegangen; denn das Kabinett Hitler-Papen-Hugenberg stützt sich bisher auf keine Mehrheit des Reichstages, sondern lediglich auf die beiden Parteien der Harzburger Front. In die Macht haben sich aber die Nationalsozialisten nahezu gleichmäßig mit den Deutschnationalen teilen müssen. Wenn Hitler als Reichskanzler die Richtlinien der Politik zu bestimmen hat, so ist dem Vizekanzler Papen das Reichskommissariat für Preußen übertragen worden. Freilich untersteht die preussische Polizei und die preussische Verwaltung dem Nationalsozialistischen Völkler, der als kommissarisches Innenministerium für Preußen fungiert. Gleichzeitig ist sein Parteigenosse Dr. Frick als Verfassungsminister in das Reichsinnenministerium eingezogen, wodurch die Deutschnationalen durch die Befugnis Hugengeburs zum Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft einflußlos wurden. Dem unmittelbaren politischen Einfluß ist dagegen ebenso wie das Außenministerium auch das Reichswehrministerium entzogen, wo ja der Reichspräsident die Bestimmung über die Befehlsgewalt aus dem Reichswehrministerium ausdrücklich als besonderes Vorrecht bezeichnet hat. So ist denn auch Treßler von Neuwey in das Reichsaussenministerium geblieben u. der neue Reichswehrminister General von Blomberg, der bisher der Deutschen Delegation bei der Abrüstungskonferenz angehört, gilt zwar als rechtsstehend, aber als durchaus gemäßig.

Die neue Regierung stützt sich, wie gesagt, bisher lediglich auf die beiden Parteien der Harzburger Front, während das Zentrum bei der Kabinettsbildung ausgeglichen wurde und seit jetzt nachträglich mit ihm Verhandlungen aufgenommen wurden. Wenn darauf hingewiesen wird, daß man das Reichsjustizministerium für diese Partei offen gehalten habe, so handelt es sich doch hierbei um einen politisch einflußlosen Posten, der das Zentrum kaum locken dürfte, die politische Verantwortung für einen Kurs mit zu übernehmen, der zweifellos einen weiteren Rechtsruck bedeutet. Zumindest dürften die Sicherheiten ge-

fordert werden, deren Bewilligung wiederum bei den Nationalsozialisten oder den Deutschnationalen oder aber bei beiden auf Widerstand stoßen könnte. Wie die Verhandlungen mit dem Zentrum ausgehen werden, ist mithin ebenso ungemißt wie überhaupt das Schicksal des Kabinetts Hitler-Papen-Hugenberg.

Der Auftrag, den der Reichspräsident Herrn von Papen erteilt hatte, galt bekanntlich der Lösung der Regierungskrise im Rahmen der Verfassung und mit der Volkserrettung. Danach ist also anzunehmen, daß das Reichskabinett dem Reichstag sein Programm unterbreiten wird mit dem Versuch, dafür eine Mehrheit, etwaigenfalls mit Hilfe der Totelerung seitens des Zentrums, zu erhalten. Im Falle eines Misstrauensvotums aber müßte sich davon losgerissen die Auflösung des Reichstages und die Ausschreibung von Neuwahlen schließen. Wobei allerdings nicht zu übersehen ist, daß dem Reichskabinett Persönlichkeiten angehören, die aus ihrer Abneigung gegen die Mitwirkung des Reichstages kein Hehl machen.

De Valera, wie ihn Keiner kennt.

Eine der meistgenannten Persönlichkeiten dieser Tage ist der Sieger im irischen Wahlkampf, De Valera. Man weiß in der Öffentlichkeit nicht viel von ihm, und er selbst ist schüchtern. Für die Welt ist De Valera ein Rätsel; er hat nur einen Bekannten, aber kaum einen Vertrauten. „Deo“, wie ihn seine Anhänger nennen, sieht morgens um 7 Uhr auf, obwohl er sich im allgemeinen erst um 2 Uhr nachts zur Ruhe begeben hat. Der Schlaf ist für ihn nur ein unvermeidliches Übel. Häufig wohnt er in der Frühe einer Messe bei. Im Regierungsgebäude ist er stets der erste, in keinem Fall aber erscheint er später als 11 Uhr. Um keine Zeit zu verlieren, hat er sich im Regierungsgebäude ein Schlafzimmer eingerichtet, wo er die Nacht verbringen kann, wenn ihn die Arbeit zu lang am Schreibtisch festhalten hat.

Sein Arbeitsraum ist dürftig möbliert mit einem kleinen Sekretär, einem Schreibtisch und einigen Stühlen. Auf dem Boden liegt ein prächtiger handgewebter Teppich, das Zeichen einer irischen Organisation. Unmittelbar nebenan befindet sich das Arbeitszimmer seines Sekretärs Monaghan, der den Ansturm der Bittsteller, der Neugierigen und Interlemer abzuwehren hat. De Valera reagiert sehr empfindlich auf die öffentliche Meinung und gibt Interviews nur, wenn ihm die Niederschrift vorher zur Begutachtung vorgelegt wird. Gewöhnlich erhält der Journalist sein Manuskript, über und über mit Korrekturen bedeckt, zurück. Der Worten De Valeras ist den Regierungsgeschäften gewidmet; er ist ja nicht nur Ministerpräsident, sondern auch Außenminister und Leiter der Irish Free.

Wenn er Zeit hat, frühstückt er zu Hause. Im Wohnsitz von Dublin bewohnt er ein kleines Haus, wo er mit seiner Frau und seinen kleinen Kindern lebt. Seine Frau war früher eine energische Kämpferin für die irische Sprache; heute widmet sie sich nur noch ihrer Familie. Bei De Valera wird nur Irish gesprochen. Keine Familie könnte zurückgegangener leben, die De Valeras empfangen niemand; sie geben nicht aus, sie haben kaum intime Freunde. De Valera ist, seit er zur

Macht gelangt ist, höchstens viermal in der Öffentlichkeit erschienen. Er spricht auch schlecht, er weiß sich seiner Stimme nicht zu bedienen und wird nach der ersten halben Stunde heller. Trotzdem übt er auf seine Zuhörer einen beglückenden Einfluß aus. Ein Theater brauchte es für De Valera nicht zu geben; Musik läßt ihn kalt; abgesehen von der irischen Unabhängigkeit gilt kein Interesse ausschließend dem Wiedererleben der alten irischen Mäntel.

Seine Bewunderer sehen in ihm einen Märtyrer, seine Feinde werfen ihm vor, er wolle den Diktator spielen, und er besitze eine unmäßige Eitelkeit; sein Fanatismus überzeuge jeder Humanität und jeden Sinns für das Komische. Sehr groß, sehr mager, sehr braun, sehr nachlässig gekleidet, macht er den Eindruck eines vielgeplagten Menschen. Sein kaltes Gesicht hat etwas von Don Quixote. Wenn er öffentlich auftritt, ist er ernst, seine Augen scheinen verflucht über peinlichen Bittstern, und auf den Eindruck, den er selbst macht, legt er gar kein Gewicht; doch kann er privat sehr lebenswürdig, sehr zuvorkommend, sehr höflich, ja, sogar charmant sein.

De Valera ist eine lebende Antithese des klassischen Iren, der stets bereit ist, zu lachen u. zu erpöbeln. De Valera hat nichts vergessen; alles, was die Engländer seinem Volk jemals angetan haben, lastet auf ihm und ist Gegenwart. Seine düstere Lebensauffassung ist spanisches Erbe. De Valeras Mutter hatte ja als junge irische Emigrantin in New York den spanischen Bildhauer und Musiker Blasio De Valera geheiratet. Nach einigen Jahren Waise geworden, schickte sie ihren Sohn Eamon, der damals zwei Jahre alt war, nach Irland, um ihn in ihrer Familie erziehen zu lassen. Sie heiratete später einen Amerikaner. Niemals hat Frau Wherelicht, die im letzten Sommer gestorben ist, aufgehört, an der realistischen Bewegung der Iren und an der Laufbahn ihres Sohnes den leidenschaftlichsten Anteil zu nehmen.

Ein Irrenarzt, der uns alle für verrückt hält.

„Die ganze Welt befindet sich in einem Zustand der Geisteskrankheit.“ Diese verblüffende Feststellung machte kürzlich Dr. Desloges, der ärztliche Direktor des Irrenwesens in der kanadischen Provinz Quebec und Präsident des Ausschusses für geistige Hygiene. Schon im April 1923 war Dr. Desloges mit der Prophezeiung herorgezogen, daß die Welt in 25 Jahren in Geisteskrankheit verfallen sein werde; heute aber hat er sich gar zu der Ansicht bekehrt, daß diese fatale Entwicklung nicht der Zeit von 25 Jahren bedarf, denn die Welt hätte seiner Überzeugung nach bereits den kritischen Punkt erreicht.

„Der drohende materielle und politische Zusammenbruch der zivilisierten Welt“, so erklärte der pessimistische kanadische Arzt in einem Interwiew, ist die Folge der Tatsache, daß die Welt schon heute in geistiger, moralischer und sozialer Hinsicht bankrott ist. Die Zahl der Patienten in unseren Nervenheilanstalten und Irrenhäusern steigt von Jahr zu Jahr in stetig wachsendem Grade. Aber das ist nur ein Teilstück des Kriteriums; denn es gibt mehr Geistesranke außerhalb der Mauern der geschlossenen Anstalten als in ihnen selbst. Ganze Nationen scheinen auf dem Wege, der in

die geistige Umnachtung führt. Wir Psychiater kennen alle den Typ des Patienten, der im Banne eines kleinen wirklichen oder eingebildeten Kummers diesen in seinem Geist so lange wälzt, bis der Angstzustand zu riesigen Dimensionen angewachsen ist und eine Ausdehnung genommen hat, die den Gräber in die gefährlichste aller Geisteskrankheiten, den Verfolgungswahn, hebt. Heutzutage verfolgen alle Nationen diese gefährliche Straße. Wir sehen, wie sie, um sich vor einer einbreitenden Verfolgung zu retten, aus Verfolgten zu Verfolgten werden und als solche gegen die soziale Ordnung antreten. Und die Krankheit hat die sogenannten herrschenden Klassen tödlich getroffen als die Handarbeiter.

Was ist nun der Grund dieser Verwirrung? Wir will es scheinen, als ob die Hauptursache in der geistigen Überanstrengung, der Anspannung u. Ausschöpfung des menschlichen Verstandes zu suchen ist, hervorgerufen und begünstigt durch die ständig wachsende Komplexität des Lebens, die ständig zunehmende Schnelligkeit, die ihrerseits wieder eine krankhafte Sucht nach sorgloser Erhöhung dieses Schnelligkeitstempo bedingt. Materie bewegt sich die Welt so schnell, daß die Menschheit nicht mehr zur Ruhe und Selbstregulierung kommen kann und bei dem krampfhaften Versuch, mit dem rasenden Tempo der Zeit Schritt zu halten, ihr geistiges Gleichgewicht eingebüßt hat. Sie können heute in wenigen Minuten ihre Gedanken auf telephonischem oder drahtlosem Wege von Montreal nach Melbourne übermitteln, wofür man vor einigen Jahren noch Monate brauchte. Sie erhalten unter Aufwand größter Mühe einen wichtigen Aufschluß; bevor sie diese Information aber praktisch ausnützen können, ist die Wissenschaft schon so weit vorausgerückt, daß die neue Erkenntnis überholt u. wertlos geworden ist.

Ein anderes Beispiel: ein großer Gelehrter schreibt auf meilenlangen Papierblättern ein paar Bemerkungen nieder, jagt mir einmal über die Relativitätstheorie, die überhaupt nur von einem Duzend seiner befähigten Fachkollegen verstanden werden können. Gleichwohl macht sich die ganze Welt darüber her und versucht es, die Materie zu meistern. Kein Wunder, wenn die Leute geistig zusammenbrechen, und zwar nicht als Einzelpersonen, sondern gruppenweise und in Massen, die sich vergeblich mühen, mit der schwindelerregenden Hast und Eile der Zeit Schritt zu halten. Das einzige Heilmittel besteht darin, zum einfachen Leben zurückzukehren, sich zu einfachen Gedankengängen u. einer einfachen Religion zu bekehren, die schlicht, klar und leicht verständlich ist. Einfachheit und Verlangsamung des Tempos bei jeder einzelnen Tätigkeit sozialer, politischer, gewerblicher u. geistiger Art scheint mir die einzige Regel, deren Befolgung die fortschreitende Geisteskrankheit der Welt zum Stillstand bringen kann.“

Sehr lebenswürdig ist dieser Irrenarzt nicht; das muß man schon zugeben. Und es entspricht nur seiner ganzen Auffassung, wenn er angeht die der wachsenden Zahl von Patienten in Irrenhäusern und Nervenheilanstalten die Zeit nicht mehr für fern hält, in der diese Patienten, soweit sie geheilt worden sind, in Freiheit gesetzt werden müssen, damit sie als Wärter und Pfleger der noch nicht internierten Menschheit ihre Dienste widmen. Man kann darauf nur sagen: Der Irrenarzt — etwas verrückt.

Die Lebensgefahr in Zahlen.

Wenn ein Mensch, aus Angst, sein Leben in Gefahr zu bringen, heraus, jähren nicht aus seinen vier Wänden heraus, so hätte er nicht viel davon; denn die Statistik hat festgestellt, daß sich ein volles Drittel aller lebensgefährlichen Unfälle nicht im Berufsleben außerhalb des Hauses, sondern vielmehr in Haus und Heim selbst zugetragen. Daß diese Zahl so groß ist, liegt allerdings hauptsächlich in der Sorglosigkeit, mit der viele Menschen ihre häuslichen Arbeiten verrichten. Es liegt sich zum Beispiel nachweisen, daß ein Mann, der, auf einer Leiter stehend, im Zimmer arbeitet, mehr in Gefahr ist, zu verunglücken, als der Arbeiter, der in schwindelnder Höhe auf dem Stahlgerüst eines Bauwerks arbeitet. Und, und zwar eines deshalb, weil der Arbeiter in der wirklich gefährlichen Lage viel vorsichtiger ist.

Aus demselben Grund besteht für einen Piloten, der mit einer Schnelligkeit von 150 Stundenkilometern fliegt, weniger Gefahr als für einen Autofahrer, der nur 40 Kilometer in der Stunde zurücklegt, und der größte Autofahrer ist mehr in Gefahr, wenn er auf guter Straße 30 Kilometer in der Stunde durchfährt als 60 Kilometer auf schlechten Straßen. Denn es ist immer und überall das gleiche: je leichter die Arbeitsleistung ist, desto sorgloser und unvorsichtiger wird gearbeitet, und infolge dieser Sorglosigkeit und Unvorsichtigkeit kommt es dann zu den verheerendsten unvorhergesehenen Unfällen, wogegen da, wo die Leistung mit Gefahr verbunden ist, schon von vornherein eine gewisse Vorsicht angewandt wird. Dazu kommt, daß, wie statistische Erhebungen an amerikanischen Arbeitern nachgewiesen haben, Unfälle im Beruf fast häufiger bei tüchtigen Arbeitern vorkommen als bei mittelmäßigen, da sich der geübte Arbeiter so sicher fühlt, daß er die Sicherheitsvorkehrungen, die er anwenden soll, nicht beachtet. Die meisten Berufs-Unfälle ereigneten sich im Vorjahr in den Vereinigten Staaten durch unvorsichtiges, zu sorgloses Handeln mit landwirtschaftlichen Maschinen, weil der Landarbeiter auf dem Feld gewöhnlich gar nicht auf Berufsgefahren denkt und infolgedessen alle Vorsicht außer acht läßt. An zweiter Stelle standen die Betriebsunfälle in den Fabriken, während die Bauarbeiter, die schon vorsichtiger arbeiten, an dritter Stelle und die Bergleute und Steinbrucharbeiter, als die vorsichtigsten, erst an vierter Stelle kamen.

Mit einer gewissen Sorglosigkeit hängt es auch zusammen, daß nach den Mitteilungen Dr. Louis S. Dublins, des Präsidenten des Öffentlichen Gesundheitsdienstes der Vereinigten Staaten beim Schwimmen und Fahren im Boot und Kanu und sechsmal mehr Männer verunglücken als Frauen. Ebenso ließ sich nachweisen, daß ein Jäger, der im November in Amerika auf die Jagd geht, mehr Gefahr läuft, zu verunglücken, als wenn er das ganze Jahr hindurch in der östlichen Wildnis jagt; denn in diesem Fall wird er unablässig auf seiner Hut sein, während der Jäger im Kulturland gar nicht daran denkt, daß ihm irgendwo Gefahr drohen kann, und er vor allem mit seinem Gewehr viel sorgloser hantiert als der Jäger in der Wildnis.

Überdies hat sich im Verlauf der genannten Untersuchungen auch ergeben, daß das Menschen-

Der Weg aus dem Dunkel.

Roman von Georg Julius Petersen

„Er wird doch vom Gericht als Vormund beauftragt sein“, befahligte ihn seine Frau, „genau wie du damals bei Wilhelm Kloths Sohn.“
„Das will wenig bedeuten. Es soll nicht das erste Mal werden, daß ein Vormund oder Testamentsvollstrecker das ihm anvertraute Erbe für sich verwendet. — Geben Sie mir doch mal die Adresse des Herrn.“ Damit ließ sich der Vorleser Sekretär nieder und notierte Namen und Wohnort des Vormundes.
„Ich werde mich brieflich mit ihm in Verbindung setzen und ihn bitten, Mitte nächster Woche mit mir in der Stadt, wo ich mit meiner Frau einige Ferientage verbringen will, zusammenzutreffen.“

„Inferre verheiratete Tochter hat demnachst Geburtstag“, bemerkte die Lehrersfrau.
„Ich werde dann sehen, mit wem ich zu tun habe, und auch nach Kloths Ruf werde ich mich näher erkundigen.“ Damit schloß er die Unterhaltung, verabschiedete sich von Marianne und hing sich die Radhölzer wieder um.
Etwas bekommen trat Marianne den Heimweg an. Wenn der Vormund, den sie vor drei Jahren zuletzt gesehen hatte, nun das Recht besaß, seinem Mündel die Rückkehr in das Haus der Tante zu befehlen, damit deren Nachlaß nicht in die Hände falle? ... Für Sekunden wurde die Nachdenkliche von einem freudigen Gefühl beherrscht. Denn wenn es so kam, war sie von ihrem Verpächter, das sie der jungen Frau Strecker gegeben hatte, entbunden. Sie war dann wieder in Bekannter Nähe, konnte ihn jeden Tag sehen und sprechen, und alle hoben Wünsche genannten greifbar Gestalt. ... Marianne war so in ihre Erwägungen vertieft, daß sie das Aufkommen des Nebels nicht bemerkt hatte, der sich unendlich gebildet hatte und alle Dinge einschüllte. Sie blieb erschrocken stehen. Wo waren denn die Häuser mit einem Male und das Licht hinter den Fenstern? Die kahlen Bäume zu beiden Seiten des Weges? Wo war der Weg selbst? ... Sie hatte um sich und sah doch nichts weiter als das wogende Grau. Sie ging ein paar Schritte in die Runde, in der Hoffnung, auf irgendeinen Gegenstand zu stoßen, der ihr orteilte, daß sie noch in der Nähe von Menschen und menschlichen Behagungen wäre, aber sie erlebte nur, daß

sie beinahe in eine Vertiefung, anscheinend einen Graben, gefallen wäre. — Da wußte sie, daß sie keinen Schritt weitergehen durfte. Denn wer konnte wissen, ob sie sich nicht schon verlor und dem Moor so weit genähert hatte, daß es sie kalt und unbarmherzig zu sich hinaufjagte?

Eine heiße Angst erglitz das Herz. Sie rief mit durchdringender Stimme die Namen Strecker und Söhr, und wäre glücklich gewesen, wenn Johannes Moör, der Geschäftliche, oder sonst einer aus der Gemeinde aufgetaucht wäre; aber nichts geschah, alles blieb ruhig.

Minuten, von Marianne wie Ewigkeit empfunden, mochten vergangen sein, als ein schwaches Geräusch näherkam. Jetzt erreichte ein hehler Laut Mariannens Ohr, dann ein Wiseln, und da sprach auch schon Fritz, der Hund, an ihr in die Höhe, ließ aber gleich wieder von ihr ab und verschwand in der Nebelmasse.
„Marianne“, rief eine bekannte Stimme.
„Hier, Onkel Strecker!“

Ein gelbliches Licht tauchte auf und kam näher, von der Hand, die es hielt, im Schenken hin und her geschwenkt.
„Ich sagte dir ja gleich, du solltest die Stalllaterne mitnehmen. Um diese Jahreszeit fällt der Nebel wie eine Wolke vom Himmel, er man sich verliert; gestern war es auch so.“ Sie hatten sich schon auf den Weg gemacht. „Hast du Angst gehabt?“
„Schreckliche Angst, Onkel Strecker.“
„Kann ich mit denken. — Hierbleiben, Fritz!“
„Wenn Thomas Schäfer nun auf mein Ruf gekommen wäre?“ schliefte Marianne.
„Was dann? ... Ja, das kann ich dir auch nicht sagen. Aber, wenn er dir auch nichts getan hätte: in meiner Kiste würde er dich gewiß nicht abgeliefert haben, und ich wüßte ihm auch nicht geraten haben, sich meiner Schwelle zu nähern.“

Am folgenden Morgen — es war eben hell geworden — kam Matthies Gosh an, zu Fuß und nur mit einem dicken Stock bewaffnet.
„Na, seid ihr schon aus den Tebern?“ rief er beim Betreten der Küche. „Guten Morgen!“
„Morgen, Matthies! ... Ob wir schon auf sind? ... So kann nur ein Langschläfer fragen“, erwiderte Strecker.
„Komm, teink leg mal Kaffee“, forderte Frau Strecker den Gast auf.
„Ich hab' ja erst vor drei Stunden meine Buchwerkzeuge verpackt, aber wenn's nicht anders sein kann ... Wo ist Marianne?“

„Sie bringt die Kinder zur Schule.“
„Uns hat keiner zur Schule gebracht, als wir klein waren; aber die Welt hat sich seitdem mächtig verändert.“

„Das ist so“, bestätigte Strecker, seine Hände in Brand legend. „Aber besser geworden ist sie darum doch nicht.“

„In manchem doch, Hinrich. Seitdem wir in der Heide elektrisches Licht haben, ist alles viel heller und freundlicher.“ Der kleine Heidebauer überließ den Tisch. „Darf man mal probieren?“
„Nur von dem Honig, um zu schmecken, ob er ebensovot ist wie mein eigener?“

„Läß dich nicht nötigen“, sagte unwillig Strecker.
„Was auf dem Tisch steht, ist für dich“, ergrünzte seine Frau.

Sie unterhielten sich von diesem und jenem, in der Hauptsache aber von der jungen Frau, die so früh hatte davongehen müssen, und da zeigte sich, daß Matthies Gosh nicht nur kleine dröhlige Geschichten erzählen konnte. Ganz kummervoll sah er von einem zum andern.

„Was ist da zu tun“, fragte er endlich. „Wer die Pläne ins Korn wirft, gibt sich selbst auf. Aber das mußst du ja selbst am besten, Hinrich.“
„Ich war oft genug daran, sie hinzuworfen“, antwortete Strecker.

„Hast es aber nicht getan? ... Und was hätte es genützt? ... Nichts!“
„Ich würde immer wieder aufgestrichelt von dem Verlangen, Vergeltung zu fordern.“

„Nicht auch von dem Gedanken an deine Familie, Hinrich?“
„Manchmal — ja.“
„Siehst du? ... Und nun sind die Radhölzer danken eingeschloßen.“

„Nicht ganz!“
„Aber sie sind nicht mehr Herr über dich. Du hast dich abgefunden mit dem, was du hast durchmachen müssen, oder doch ungefähr. Und ungefahren kannst du es nicht mehr machen, ganz gleich, ob viele Menschen an deine Unschuld glauben, oder nur ein paar.“

Strecker konnte seinem alten Freunde manches entgegenhalten, schweig aber.
„Wißt du mit mir in den Stall kommen, Matthies?“ fragte er, nachdem der Gast sich gesättigt hatte, ich will nach das Vieh füttern, in einhalb Stunden fahren wir.“

Gosh war sofort dazu bereit. Als sie aus der Haustür traten, kam Marianne aus dem Dorf zurück. Die beiden Männer suchten den Stall auf, während Marianne ins Haus ging, um Frau

Strecker beim Umkleiden zu helfen. Nach kurzer Zeit hatte sich aus der schlichten Landfrau eine halbe Städlerin entwickelt; als Strecker und Gosh nach einer halben Stunde wieder hereinkamen, verflüchtete sie sich ordentlich. Der Alte ging in die Schlafstube, um ebenfalls seinen Sonntagsgang anzulegen; bald kam er wieder zum Vorchein.

Die vier Menschen unterhielten sich noch eine Weile von diesem und jenem; in der Hauptsache jührte Gosh das Wort, bis Strecker sagte:
„Na, ich werde man langsam ankommen.“

Marianne sah den Davonfahrenden nach mit einem Gesicht, das sich aus Mitleid, Furcht vor dem Alleinsein und schmerzhaftem Neid zusammensetzte. Das Wiseln des Hundes, der ebenfalls zurückbleiben mußte, rief sie aus ihrer Verflüchtung.

Sie rief den vierbeinigen Freund an und deutete es nicht, daß er ihr die Pfoten auf die Brust setzte.

Der wunderbare Spätberstlag verleitete Marianne zum Aufenthalt im Freien. Sie ging ein Stück den Weg hinauf, der in die Heide führte, um eine kleine Anhöhe zu erreichen, von der man einen Fernblick genoss. Und es lohnte sich, die Augen umherzuschweifen zu lassen.

Sogar das Moor, das sonst schwarz, dunkel u. voller Kästel dalag, schien unter dem Ruch der strahlenden Sonne aus seiner Starre erwacht zu sein. Hier und da zeigte sich die Umriss eines Arbeiters, der Torf grub, einmal war es Marianne so, als dränge ein Kinderlachen bis zu ihr hin. Nur die Nordküste drüben lag einsam und unheimlich wie immer da; wie ein erblindetes Auge sah sie traurig nach oben, als erwarte sie Lösung von dem auf ihr lastenden Fluch.

Marianne wandte sich ab und richtete den Blick auf die Heide, die sich unübersehbar vor ihr ausbreitete. Ein Dorf trat in das Blickfeld, der Richter hob sich plastisch von dem blauen Hintergrunde ab, und aus den umliegenden Gehölzen stieg der Rauch wie eine Säule nach oben, um dann von dem vorbestreichenden Wind wie eine Fahne entfaltel zu werden: ein Bild des Irlebens.

Drohendes Hundgebell ließ Marianne zusammenfahren. Sie sah nach der Kiste zurück und erschrak aufs tiefste. Denn dicht vor dem Haupte stand der Halbvorrückte, einen Gegenstand in der Hand schwingend. Marianne konnte nicht entkommen, ob es ein Messer war —, und nun ließ sieheln, ob es ein Messer war —, und nun ließ er seine Stimme vernahmen. Er hatte offenbar den Wagen davonfahren lassen und führte nun legendes etwas im Schilde.

Marianne merkte an einer bezeichnenden Arm- bewegung des Gefürchteten, daß er sie bereits gesehen habe. Aber weil er nicht näherkam, sondern vor dem Hunde stehen blieb, schien er es lediglich auf diesen abgesehen zu haben. Plötzlich schrie er den Gegenstand nach dem Hund, der, wie ein Schmerzenslaut verriet, getroffen worden war, doch nicht so heilig, daß er das Feld räumte. Im Gegenteil, er sprang auf seinen Angreifer los und bis ihn ins Bein. Gleich darauf entwickelte sich vor der Kiste ein regelrechter Kampf.

Marianne hatte die Furcht vor Thomas Schäfer vergessen. Sie ließ mit der ganzen Schnelligkeit ihrer Jahre den Weg zurück, und es war hohe Zeit, daß sie auf dem Schaulager des Kampfes erschien, denn der Hund, dessen Wut durch den Schmerz, den ihm sein stark blutendes Hinterbein verursachen mochte, verdoppelt war, hatte seinen menschlichen Widersacher endlich zu Fall gebracht und ihm sein Gebiß in den Hals geschnitten.

„Fritz — zurück!“ schrie Marianne mit gellender Stimme.

Als der Hund nicht gehorchte, ergriff sie einen Spaten und schlug mit der flachen Seite so lange auf ihn ein, bis er von seinem Opfer abließ, um sich Marianne zuzuwenden. Vor jedem fremden Hund hatte sie instinktiv Angst, diesem aber war sie seit ihrem Hiersein so vertraut geworden und er ihr, daß sie sich keinen Augenblick einschüchtern ließ und daher Gewalt über ihn behielt.

„Schäm dich!“ rief sie heraus. „Mach, in die Küche!“ Hinkend schlich der Hund davon.

„Stehen Sie auf“, sagte Marianne zu Thomas Schäfer, der Hund ließ weg.

Über diese Aufforderung fand kein Gehör. Thomas Schäfer blieb liegen. Da trat Marianne auf ihn zu und rief außer sich: „Sie sollen aufstehen! Und dann machen Sie, daß Sie wegkommen!“

Und obwohl sie vor den gerlumpten Kleibern, vor dem ganzen Menschen überhaupt einen Abscheu empfand, faßte sie ihn mit beiden Händen an den Schultern und erredete es, daß er auf die Beine kam. Und nun wendeten sich ihre Augen vor Entsetzen, in das gleichwohl ein tiefes Erbarben sich mischte. Wie konnte ein Mensch so tief in Elend und Schmutz verinken wie dieser Unselige, der kaum noch etwas Menschliches in seinem Äußeren verriet?

„Kommen Sie“, stammelte Marianne. „Sie bluten, und fährte den willenlos Gehorchenden in die Küche, mo sie ihn auf die kleine Bank niederbrückte, den Hund, der unter Krurren feinst blutendes Bein leckte, jagte sie hinaus. (Fortf. folgt).

Trinkt nur **ASTRA PILSEN** der **ATLANTICA**

Wie wirkt Sorra- und Galli-Matte?
Die Güterdirektion der Kaiserlichen Staaten benutzt seit Jahren auf ihren sämtlichen Eisenbahnen die Matte-Präparate, wie sie von der Companhia Fabrica de Produtos de Matite hergestellt werden. Sie bestätigt, dass die Matite-Präparate, wie im Vergleich, im Vergleich mit anderen in den Gefäßmaschinen die allerbesten Leistungen damit gemacht hat und dass sie diese Präparate wieder aus ihren Füllern herauslassen wird.
Eine große Zahl ähnlicher Missionshäuser und Klöster und Pflanzungsanstalten erteilen ebenfalls über die Befriedigung von Gall- und Sorra-Matte, die in Brasilien haben bereits Klöster und ähnliche Anstalten damit anzuwenden.

Herzlichen Dank
Sagt die Familie Alfred Schwansee dem Teuto-Brasil. Unterstützungsverein Curitiba für die pünktliche Auszahlung des Sterbekassentragers anlässlich des Hinscheidens ihres lieben Gatten und Vaters Herrn Alfred Schwansee.
Curitiba, den 1. März 1933.
Familie Schwansee.

Deutsches Mädchen
gesucht für den Haushalt, sowie zum Aufpassen von Kindern. Muss daselbst schlafen. Näheres
Avenida Siqueira Campos 1514.

Stellenvermittlung für Handwerker u. Facharbeiter
(unterhalten vom Kath. Gesellenverein und St. Raphaelverein). 2768
Caixa Postal 427 - Tel. 6653 (Volksverein)
PORTO ALEGRE, Rua Uruguay 3
Est. do Rio Grande do Sul.
Vermittlung tüchtiger Handwerker und Facharbeiter nach Stadt und Kolonie.
Für Mitteilungen über Niederlassungsmöglichkeiten für Handwerker sehr dankbar.

Geschäft, das großen Gewinn bringt.
Für 16 Contos ist die älteste und am besten eingerichtete Korb- und Strohfabrik von Paraná zu verkaufen. Besteht seit 40 Jahren. Prämiert mit Medaillen in Milano, S. Luis, Rio de Janeiro u. Paraná. Die Artikel sind bekannt in ganz Paraná und Sta. Catharina. Der Fachmann arbeitet bereits 30 Jahre dieser Branche und ist besonders tüchtig in der Herstellung der Artikel. Einmalig ist die Fabrik für großen Umsatz mit einem Kapital (6 Contos). Ein monatlicher Gewinn von 300\$000 wird garantiert und bewiesen. - Zu sehen und zu verhandeln in der
682
Instalação Brasileira, Rua 3 de Março 406, Curitiba

Die „Bade-Ku“ im eigenen Hause.
Früher pflegte man eine Reise nach den bekannten radio-aktiven Quellen Europas zu unternehmen, wobei man viel Geld ausgeben mußte, um die ständig wachsenden Leiden los zu werden. Heutzutage ist eine solche kostspielige Reise überflüssig, und man kann die Auslagen und Unbequemlichkeiten einer solchen vermeiden, denn die Bade-Ku, deren Zweck die harmonische Wiederherstellung des Organismus ist, kann vollständig durch Gebrauch von **Sal-Miradum** ersetzt werden. Dieses enthält ein Quantum echten Radiums, das 200 Liter radio-aktiven Wassers der berühmten Quellen Europas gleichkommt. **Sal-Miradum**, in allen Apotheken u. Drogerien erhältlich, kostet pro Glas Rs. 30\$000 und genügt für eine 30-tägige Behandlung von Rheumatismus, Gicht, nervösen Erkrankungen, Asthma, Arteriosklerose und Altersschwäche. Wir legen größten Wert darauf, daß auch Sie einen Versuch mit **Sal-Miradum** machen, dessen Wirksamkeit von Tausenden von Ärzten erprobt und bezeugt wurde.

Klinik von Dr. Nelson Guilherme de Almeida
vom Hospital M. Curitiba. Dipl. an der Universität Bahia. Neunjährige Praxis an Spitalern in Rio, S. Paulo, Bahia und Rio Grande.
Krankheiten des Verdauungsapparates. Außer dem Leber, Bauchspeicheldrüse, Milz, Nieren u. Harnblase. Entzündungskrankheiten. Deutsche Schule (Sons, Kühn, Gottlieb).
Konsultation 12. 20\$000 Konsultation 22. 10\$000
- kann gerufen werden.
Sprechstunden: Rua Marechal Floriano 100. Telef. 607, über Apotheke S. Luis. Täglich von 9 bis 11 Uhr in seiner Wohnung: Av. Vicente Machado 1083.

Für 1900 deutsche Familien Neuland
Kolonien Marischall Hindenburg u. Schwabenland.
Som besten Klimabedingungen: geländes Wasser, Mosten- und Ackerbau. Abzug durch die S. Paulo-Rio Grande-Bahn nach allen Hauptstädten Brasiliens.
Bühnenkarte kauft man nach Curitiba Verbleib. In Verbleib gehen man in das deutsche Hotel Galbach. Weitere Informationen Jose Petry, Direktor. Caixa Postal 1083, Sta. Catharina.

BIENK,
Friedrich Paul, wird ersucht seine Adresse dem DEUTSCHEN KONSULAT in Curitiba bekannt zu geben. 655

Dauerstellung
Werkzeugdreher, perfekt im Revolverbankeneinrichtung, mehrere DREHER, perfekt, nach JOINVILLE besucht.
Meldungen HOTEL JOINSCHER
Donnerstag, den 2. März, Nachmittags von 6 - 7 Uhr.
Zimmer Nr. 40.

Solltebrasil-Adressen
(Gracia da Ordem)
1. **Vath. deutschen Gemalade**
Sonntag, den 5. März
7. Uhr Frühmesse mit gemein- schaftlicher Kommunion der Marienländer.
10 Uhr Singmesse mit Predigt.
6 Uhr Fastenandacht mit bl. Gegen.
Freitag abends 7 Uhr Kreuzwegandacht.

Handwerker
Unterst.-Vorort
Sonntag, den 4. März
abends 8 Uhr
im Vereinsgebäude
Sitzung des Gesamt-Vorstandes
TAGESORDNUNG:
1. Protokollfortsetzung
2. Kassenbericht
3. Aufnahme neuer Mitglieder
4. Bericht des Herrn Präsidenten.
5. Verschiedenes. 671
J. H. Der Geschäftsführer.
Die neuangewählten Herren werden gebeten sich in dieser Sitzung vorzustellen.

Elisabeth-Verein
Mittwoch, den 8. März
8 Uhr nachmittags
VERSAMMLUNG
im Turnverein.
Sämtliche Damen des Vereins werden höflich gebeten, pünktlich und zahlreich zu erscheinen.
Der Vorstand des Elisabeth-Vereins gibt folgenden Jahres- u. Kassenbericht des Jahres 1932 bekannt
Mitgliederzahl Ende Dezember 1932 188
Geworbene Mitglieder 1932 - 18
Einnahme 1932 358\$400
Kassenbestand 1931 zu 1932 1.028\$000
Beiträge v. Januar bis Dezember 1932 2.281\$600
Ausgaben 1932
Prozente für den Vereinsrat 190\$400
Ausgaben für Arme 1.235\$500
Weihnachtsbescherung für Arme 561\$000
Ausgaben für den Verein 65\$000
2.112\$200
Total Einnahmen Januar-Dezember 1932 2.281\$600
Total Ausgaben Januar-Dezember 1932 2.112\$200
Kassenbestand Januar 1933 174\$400

In der Versammlung am 8. Februar 1933 wurden folgende Damen des Vereins in den Vorstand gewählt:
1. Vorsitzende: Frau Thalia Meier
2. Vorsitzende: Frau Antonie Senff
1. Kassiererin: Frau Elisabeth Blösch
2. Kassiererin: Frau Maria Christensen
1. Schriftführerin: Frau Meta Gebauer
2. Schriftführerin: Frau Luise Senff
Alle Damen wurden wieder in den Vorstand gewählt.
Als Beiräte des Vereins wurden Herr Albert Schoneberg neugewählt. Herr Hans Meißner wiedergewählt. Kassierentrat: Herr Albert Schoneberg
J. H. Die Schriftführerin.

Teuto-Brasilianischer Unterstützungs-Verein Curitiba
Mittwoch, den 8. März
im Lokal des Herrn João Baum, Rua Pedro Joao 789
abends 9 Uhr
Monats-Versammlung
Tagesordnung:
1. Berichten des letzten Protokolls
2. Kassenbericht
3. Aufnahme neuer Mitglieder
4. Bericht des Herrn Präsidenten
Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder bittet
Der Vorstand.

Verein Deutscher Sängerbund CURITYBA
Den Ausschuss-Mitgliedern zur Kenntnis, daß die nächste **Ausschuss-Sitzung** erst am 17. ds. Mts stattfinden wird.
I. A. Der Schriftführer.

Deutscher Schützenverein CURITYBA
Voranzeige!
Sonntag, den 12. März
Stiftungsfest
Der Vorstand.

Gesellschafts- u. Arantens-Unterstützungsverein der Osterreicher, Curitiba
Am Mittwoch, den 8. März
findet eine **Ausserordentliche Generalversammlung** statt
Beginn einhundert Uhr abends.
Wegen Wichtigkeit wichtiger Punkte werden die werten Mitglieder ersucht zu dieser Versammlung zahlreich zu erscheinen.
J. H. Der Schriftführer.
Bibliothekstunden
am 12. und 26. ds. Mts.
Einige Zimmer
mit Pension an alleinstehende Herren, auch alleinstehende erwachsene Mädchen zu vermieten. 679
No. 106. de Guarapuva 1015
Zu verkaufen
ein großer Bauplatz an Station in großer Höhe. Zu erfragen
Emil Metzger, Rio Negro.

Tische (Pinho)
werden im **Theatro Hauer**
ausgerangiert und spottbillig verkauft
à 10\$000.
Runde Marmortische mit eisernen Gestellen
à 25\$000.
Rua 13 de Maio 592
Telephon 223
Caixa Postal 13.



Säumen Sie nicht!
Schnelle Hilfe tut Not bei Erkrankung der Nieren. Zögern ist gefährlich und kann schwere und chronische Krankheiten zur Folge haben. Lassen Sie dem Unheil nicht seinen Lauf. Die langjährigen Erfahrungen vieler tausend Menschen, die mit größtem Erfolge die Foster Pillen nahmen, werden Ihnen den richtigen Weg weisen.
Von allen Folgen kranker Nieren, wie Rückenschmerzen, Störungen der Harnwege, Ansammlung von Harnsäure im Körper befreien Sie



Ehepaar
sucht gutes Mädchen, welches auch kochen kann. Zu verhandeln
Rua Anglo Sampaio 1924.
MALER
Otto Weber
empfiehlt sich für alle ins Fach schlagende Arbeiten. 681
Billige Preise, gute Ausführung
Neue Kataloge
Villa Marina (Campo Paraná)
Fone 519.

EILIG!
1 Konzert-Zither
zu kaufen gesucht, vorzuziehen in der Korbmachefabrik von
Martinho Schulz
Rua do Rolário 60.
GESUCHT
wird ein Mädchen oder Frau für alle Hausarbeiten
„A Modas“
Rua 15 de Novembro 42.

Ordentlicher Junge
von 14-15 Jahren als Lauf- boye für sofort gesucht.
Armaxim Siefert
Rua Adalberto 166.

Junge
von 14-15 Jahren, mit guten Empfehlungen, wird gesucht. Der- selbe muß auch im Kontor helfen und andere leichte Arbeiten verrichten.
Raghe & Garmatter
Av. João Pessoa 15.

Tischler
wird gesucht.
Helmeyer & Lange
Travessa Präfektoria 4, Juverô

Schöne Zimmer
leer zu vermieten.
Avenida Visconde de Guarapuva 1502, 1. E.

GESUCHT
wird ein Mädchen von 14-15 Jahren, für leichte Hausarbeit.
Rua S. Francisco 332

Junger Bursche
von 14-16 Jahren per sofort ge- sucht. Vorzuziehen
A. Delicieux
Rua 15 de Novembro 72.

Zum Gelegenheitspreis
zu verkaufen oder zu vermieten ist eine Tischlerei mit allen Ma- schinen. Dieselbst auch Wohnhaus zu verhandeln.
Rua Comendador Macedo 3.

ZU VERMIETEN
ist eine 2-Zimmerwohnung in der Rua Atlantica Varoso 123.
Zu erfragen
Rua Conselheiro Barradas 1040.
Mädchen
von 14 bis 16 Jahren für An- fangungsarbeiten gesucht. Unter- lohn. Zu verhandeln im Büro der Fabrica de Phosphores Pin- heira. 681

Eismaschine
Marke Krupp, Vertikal- kompressor mit feinstem Zylinder, ca. 8000 Kalorien pro Stunde, inkl. Tank, Schlanke, 15 Jahren, etc. preiswert zu verkaufen.
Zu besichtigen:
Travessa Brasileira 10
644
Mädchen
für kleine Familie für sofort ge- sucht. Muß gut kochen können.
Rua Comendador Araujo 352
Treppen, Fenster und Türen
gute, laubere, tolle Arbeit.
Maremaria 36
Max Richter
Rua Barão de Antonina 100.

Zu vermieten
Holzhäuser in der Nähe des Bahnhofs. Auskunft
Rua João Negro 1104.

Mädchen
das kochen kann aber nicht im Hause der Herrschaft schlafen, wird gesucht.
673
Rua S. Francisco 221, Sobrado.

Kaufe
jedes Quantum Umendolm. Of- ferten mit Preis und Quantum einzuschicken unter „Amendolm“ an die Exp. des Stompak.

ZU VERKAUFEN
eine Zweiradkutsche ohne Feder, ein Pferd mit Geschirr. Oder gegen Reit-Mula zu tauschen. Zu er- fragen „Correio Juverô“. 660

Zu verkaufen
eine große Handstrickmaschine, in sehr gutem Zustande, zu billigen Preis zu verhandeln
681
Rua Adalberto 127.

Noch sehr schöne Landlotes
297
sind nahe Country Club preis- wert zu verkaufen. Informationen
Rua 15 de Novembro 357.

Schlafzimmer und Speisezimmer komplette zu je 600\$000.
Kommen Sie und über- zeugen Sie sich in der **Fabrica de Moveis de Salomão Gaslmann**
Rua 24 de Maio 44
Telephon 80.

1\$500
kocht Churrasco Rograndense im **Restaurant Jaguaria**
Praça Jacuarias, Ecke Travessa 579
Dionora Belle.

Zu verkaufen
1 Mappa Mundial 649
1 Mappa de Africa
1 Mappa de Planisphero
1 Mappa de Bejos e Medibas
1 Mappa de Esquina Metrica
Rua André de Barros 287.

Mädchen
gesucht, gute Erziehung, im Al- ter von 20 bis 30 Jahren, für alle Arbeiten im Konfektorium.
Dr. Healthe
Rua 15 de Novembro 61.

Separates Zimmer
mit Pension gesucht für ein er- fenes Mädchen. Offerten unter Alfredo an die Agentur S. B., Rua S. Francisco 237.
645

Gerberei
638
gut eingerichtet, mit Haus, Vieh, 30 Morgen Land, großer Oran- gen-Plantage in Santa Humboldt, Santa Catharina, zu verkaufen. Näheres durch den Veffner
Rudolf Henkel.

Zu verkaufen
ein Grundstück 30 m Front und 55 m Tiefe, mit kleinem Bretter- haus, gelegen eine Minute vom Bond Traxano Reis. Zu erfragen
Rua Alfington 514.

Gutgehendes Hotel
in Joinville umständehalber preis- wert zu verkaufen. Näheres
636
Hotel Central Joinville Santa Catharina.

Solides, fleissiges Mädchen
643
für alle Hausarbeiten gesucht zum 1. März.
Rua Visconde de Guarapuva 2021.

Chacara in Antonina
nahe bei der Stadt gelegen, mit fließendem Wasser, bestem Or- garten, ist zu verkaufen. Beson- ders geeignet für Gemüsegärt- nerei und Hühnerzucht zur Ver- fertigung der Schiffe usw. Möglicher Preis. Briefe an
680
H. Kormann
Caixa postal 158, Curitiba.

Sehr gutes Geschäft
Eine gut eingerichtete Chacara, garantiert guter Absatz, ist zu ver- kaufen oder zu verhandeln gegen Hühner nicht zu weit vom Zentrum der Stadt gelegen. Näheres In- formationen
678
Avenida Iguaçu 211.

Zu verkaufen
Ein großes Wohnhaus in gutem Zustande, mit Stallung, Schup- pen, großem Hofraum und 3222 Meter Land (bis her brennlang ge- wesen), steht billig zu verkaufen gegen Cash. Zu erfragen in der Rua Maranhão Velho bei der Deude José Segada Nr. 20.
688
Eigenheim: Helene Scheibe.

Noch ist Zeit!
die letzten Chancen als Wachst- ter können noch abgeleitet werden. Geldleistungen! Wenden Sie sich an die
541
Academia Superior de Comércio do Paraná
Rua Comendador Araujo 270.

ZU VERMIETEN
ein geräumiges Wohnhaus mit vielen Bequemlichkeiten, Hof mit Wasser, in Rua Martin Alfonso Nr. 511, Auskunft
687
Rua João Negro 1108.

GESUCHT
ein Junge für Botendienste in der Floricultura, Rua São Francisco Nr. 149.

Rollfum den besten finden Sie bei Fr. Winters, früh. Koerbel

Jetzt? Ach was!

Nichts raecht sich so bitter als die kleinen Anzeichen zu uebersehen, durch die unser Koerper uns wissen laesst, dass seine Widerstandsfahigkeit am Erliegen ist.
Die stumme, Tag und Nacht fuer uns geleistete Arbeit bringt es mit sich, dass sich in den Nieren sowie Blasen- und Harnwegen Giftstoffe festsetzen, die in boesortige Entzündungen auslaufen koennen. Wer wenigstens zweimal im Jahre seinen Koerper mit Helmitol gruendlich desinfiziert, beugt vor und schützt seine Gesundheit.
Helmitol beguenstigt auch die schnellere Ausscheidung der Harnsaure und lindert auftretende Schmerzen.

Helmitol

Möbel!
ESSZIMMER
Imbuia
1:200\$000
SCHLAF- ZIMMER
Imbuia
1:500\$000

Spezialität:
Klubsessel- Garnituren schon für 600\$000.

„Moveis Maida“
Rua 13 de Maio 199

Blättertobak beste Qualität, nur bei FR. WINTERS
Rua José Bonifacio 110.

Küchengehilfe
oder Schiffin, bevorzugt Person mit etwas Praxis, sowie Frau für Hausarbeit gesucht.
662
Hotel Joinscher.

Nie wiederkehrende Gelegenheit.
Grundstück mit 2 Wohnhäusern. Inv. 40\$000, Abz. 150\$000 p. M. ohne Zinsen, 50 m v. Bond. Näheres
667
Roberto Berder
Rua André Rebouças 200 (Hofloebn).

Türen und Fenster
gebrauchte, in gutem Zustand, werden billig verkauft. Zu er- fragen
691
Rua 15 de Novembro 430.

Günstiges Geschäft.
Eine vollständig eingerichtete Fabrik für Töpferer u. Keramik mit 2 großen Brennöfen, 1 Glasku- rofen, Milchanlagen, Roller- gang, Drehschiben, sonstigen Ma- schinen, Modellen, Gebäuden, Land u. f. m., gelegen in der Rua Rio do Sul, im Municipio gleichem Namen, ist billig zu verkaufen oder unter günstigen Bedingungen zu verhandeln. Näheres Auskunft erteilt der Eigentümer
Paul Corbeiro
Rua do Sul.

Dr. Carlos Filizola ADVOKAT
505
Rua São Francisco 307, Sobrado
Curitiba - Paraná - Brazil

Dr. Saul Chaves ARZT.
Chem. Hilfsarzt des Hospitals São Francisco de Assis und der Militär-Poliklinik in Rio de Janeiro.
540
Augen, Ohren, Nasen- und Halsleiden.
Sprechstunden: Praça Ira- dentes 654 (über Farmacia Mi- neral) von 10-11 und von 11-17 Uhr.
Wohnung: Rua Ebano Pereira 187 - Fone 143.

Café Gury
Rösterei und Mahlerei.
Fortunato Leite Dias de Paiva.
Telephon 1179.
Telegrammadr. „TVBA“
Rua Comendador Araujo 107
Curitiba - Paraná.
13:500\$000
Für diesen Preis wird ein Haus in der Avenida Republica Argentina 389 (Vordorstraße) verkauft. Terrain 15,40 mal 55

ACHTUNG!
Land in Teixeira Soares.
8-10 Kilometer von Teixeira Soares ent- fernt sind 1000 und mehr Alqueires Land, an guten Fahrstraßen gelegen, zu Kolonisations- zwecken zu verkaufen. Von Wasserläufen und Quellen durchzogen, teilweise schon Pflugland. Im ersten Jahr bereits ertragsfähig. Da Platz ohne Kolonien, ist Absatz der Produkte zu gu- ten Preisen garantiert, ebenfalls nach auswärts. Teixeira Soares liegt an der São Paulo - Rio Grande-Bahn, Gesunde Höhenlage, 919 Meter über dem Meeresspiegel. Von Ponta Grossa u. Porto União täglich in wenigen Bahnstunden zu erreichen. Das Land kommt preiswert zum Verkauf und sind die Besitztitel unantastbar. Einzige Informationen in Teixeira Soares, Pa- raná erteilt
433
Eurico Müller
Hotel Rio Branco - Caixa Postal 2.

DIE SOCIEDADE METAL - GRAPHICA, LTDA.
FABRIZIERT
Blechembalagen für Industrie u. Handel. Abziehbilder für Industrie und Handel. Abziehbilder zum Abbügeln für Markierung von Kisten, Säcken etc. Lithographie: Etiketten, Packungen und Plakate. Spezialität: bedruckte Blechbüchsen und Plakate mit Prägung. Verlangen Sie Muster und Preise.
Sociedade Metal Graphica, Ltda.
CURITYBA :: Caixa Postal 179 :: Paraná
Telephon 163 - Telegr. „Somegra“
Avenida João Gualberto 113.

Wo wohnen wir in São Paulo?
Hotel Aurora
Rua Aurora 82 - S. Paulo - Telefon 4-3521
Modern eingerichtete Haus, Appartements für Familien, bestehend aus Schlaf-, Wohn und Bades- zimmer, Einzelzimmer, in jedem Zimmer fließendes Wasser, großer schöner Garten, geeignet für Fa- milien mit Kindern, anerkannt erstklassige Küche, großer Lager von selbst importierten Weinen und Mostweinen, kleiner Saal für Familienfestlichkei- ten, aufmerksame Bedienung und liebevolle Ver- handlung.
165000. Telefon 165000.
Um gültigen Anspruch bitten:
360
Oscar Conrad & Cia., Besitzer.

